

Jahresbericht 2010

Wer ist und was macht proFonds?

proFonds ist der schweizerische Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine *aller Tätigkeits- und Finanzierungsformen*. Er vereint als einziger Verband in der Schweiz *fördernde und operative, selbstfinanzierte sowie spendenfinanzierte Organisationen* aus den verschiedensten Sachbereichen. proFonds *repräsentiert* und *widerspiegelt* den facettenreichen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich der Schweiz. Er erfüllt darin die Rolle des *Interessenvertreters* und *Dienstleisters*. Bei der *Interessenwahrung* setzt sich unser Dachverband für Rahmenbedingungen und Regelungen ein, die den gemeinnützigen Organisationen eine wirksame Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglichen. Ein besonderes Anliegen ist die Erhaltung und adäquate Weiterentwicklung eines freiheitlichen und praxistauglichen Stiftungs-, Vereins- und steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts, damit sich die gemeinnützigen Organisationen optimal zum Wohl unserer Gesellschaft entfalten können. Das intensive Lobbying zugunsten dieses Ziels und die entsprechenden umfangreichen Kontakte mit Behörden und Politik zählen zur Kerndomäne von proFonds. Ausserdem fördert proFonds den *Wissens-, Informations- und Erfahrungsaustausch* sowie die Vernetzung unter den gemeinnützigen Organisationen sowie zwischen diesen und der Öffentlichkeit. Im Vordergrund stehen namentlich unsere jährliche Tagung - der Schweizer Stiftungstag - als *der* Treffpunkt des Schweizer Stiftungs- und Gemeinnützigkeitswesens, unsere Schriftenreihe und auch unsere umfangreiche Informations- und Auskunftstätigkeit gegenüber den Mitgliedern und der Öffentlichkeit einschliesslich Medien.

I. Das Wichtigste in Kürze

Die *wesentlichsten Tätigkeiten und Ereignisse* in den Bereichen *Interessenwahrung* und *Wissensaustausch* waren:

- proFonds beteiligte sich aktiv durch Stellungnahmen und Vernehmlassungen an den Umsetzungsarbeiten des auf den 1. Januar 2010 in Kraft getretenen neuen *Mehrwertsteuergesetzes*. Unterstützt wurde proFonds dabei durch die interne Arbeitsgruppe Mehrwertsteuer, die sich Ende August ein erstes Mal getroffen hat. In der zweiten Hälfte 2010 intensivierte sich zudem die Interessenwahrung zum zweiten, brisanten Teil der Mehrwertsteuerreform. Für die Einzelheiten wird auf Ziff. III.1. dieses Berichts verwiesen.
- Fortsetzung der Interessenwahrung bei der *Revision des Buchführungs- und Rechnungslegungsrechts*. Der Nationalrat behandelte als Zweitrat die Vorlage und übernahm dabei erfreulicherweise die von proFonds angeregte Abschwächung des rechtsformneutralen Konzepts und zusätzliche Erleichterungen für kleine Stiftungen. Die Einzelheiten finden sich hinten in Ziff. III.3.
- Die von *Ständerat Werner Luginbühl* eingereichte *Motion zur Steigerung der Attraktivität des Stiftungsstandorts Schweiz* wurde von den Eidgenössischen Räten am 1. März 2010 angenommen. proFonds unterstützt das Ziel der Motion, den Stiftungsstandort Schweiz noch attraktiver zu machen und hat bereits im September

2009 einen *Katalog möglicher Massnahmen* zur praktischen Umsetzung der Motion ausgearbeitet. Im Vordergrund stehen die Massnahmen zur weiteren Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen. proFonds sieht indes keinen Anlass für eine Totalrevision des Stiftungs- und Stiftungsaufsichtsrechts im Zivilgesetzbuch. Allenfalls sind einzelne gezielte Massnahmen in diesem Bereich denkbar und zu prüfen. Die Details zu der Motion und den diesbezüglichen Arbeiten von proFonds sind in Ziff. III.4. zu finden.

- proFonds nimmt vom *Grundlagenbericht des Bundesrats zur künftigen Ausgestaltung der Stiftungsaufsicht* Kenntnis. Gleichzeitig vertritt proFonds die Ansicht, dass kein Anlass besteht, das Stiftungsaufsichtsrecht sowie die heute in der Regel gut funktionierende Stiftungsaufsicht umzukrempeln. Dadurch wäre in erster Linie mehr Bürokratie und Administrativbelastung bei den Stiftungen zu befürchten. Nähere Angaben zu diesem Thema finden sich hinten in Ziff. III.5.
- *proFonds führte den vielbeachteten Schweizer Stiftungstag 2010* unter dem Motto "*Wirken und Wirkung von Stiftungen*" durch. Dabei durfte proFonds am 4. November 2010 in Thun 156 Teilnehmende empfangen, die in den Genuss gehaltvoller Fachreferate und einer mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft besetzten, anregenden Podiumsdiskussion kamen. Die Einzelheiten sind in Ziff. IV.1. dieses Berichts nachzulesen.
- Erstmals wurde der deutsche *Feri Stiftungspreis* mit *proFonds als Kooperationspartner* auch in der Schweiz ausgeschrieben. Es gingen rund 50 Bewerbungen von Schweizer Stiftungen ein. Zwei davon wurden für den Preis nominiert. Am 9. Juni 2010 durfte schliesslich die Kreuzberger Kinderstiftung, Berlin, den Feri Stiftungspreis 2010 in Frankfurt entgegennehmen. Mehr dazu hinten in Ziff. IV.2.
- *Umfangreiche Informations-, Beratungs- und Vortragstätigkeit:* proFonds informierte die Mitglieder, die Öffentlichkeit und die Medien über vielfältige Themen aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Die Informationen erfolgten namentlich in Form von proFonds-Infos (Newsletter), Einstiegsberatungen, allgemeinen Auskünften, Statements gegenüber Medien, *Medienmitteilungen*, Zeitschriftenartikeln und Vorträgen. Die Details dazu sind in Ziff. IV.3. bis 5. enthalten.
- *Vernetzung mit anderen Organisationen.* Auch im Berichtsjahr pflegte proFonds seine Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Näheres dazu ist in Ziff. IV.6. zu finden.

II. Interna

1. Ordentliche Vereinsversammlung

Im Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil fand am 27. Mai 2010 die ordentliche Vereinsversammlung mit folgenden Programmpunkten statt:

- Statutarische Traktanden
- Orientierung über Aktualitäten (Umsetzung der MWST-Reform; Motion Luginbühl)
- Führung durch die aktuelle Ausstellung des Kunst(Zeug)Hauses "Thomas Müllenschach - Geldräume"

Anlässlich der Versammlung wurden Herr Bernhard Hahnloser, Präsident, sowie die Herren Dr. Marco Lanter und Heinrich von Grünigen, Mitglieder des Vorstands, für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Ausserdem wurde Herr François Geinoz neu als Mitglied in den Vorstand gewählt. Schliesslich wurde die ONLINE TREUHAND AG für eine Amtsperiode von drei Jahren als Revisionsstelle wiedergewählt.

Herr Alexander Hoechli beendete nach 18 Jahren sein Amt als Vorstandsmitglied. proFonds dankt ihm für sein ausserordentliches persönliches Engagement und seine wertvolle Mitarbeit im Vorstand.

2. Entwicklung der Mitgliederzahl

Die Zahl der Mitglieder lag während des ganzen Berichtsjahrs deutlich über 300. Anfang 2010 waren es 356. Insgesamt waren 26 *Neubeitritte* (Vorjahr: 31) zu verzeichnen. Es erfolgten 18 *Austritte* (Vorjahr: 27). Es ergab sich somit ein Saldo von acht zusätzlichen Mitgliedern, womit die *Gesamtzahl* per 31. Dezember 2010 364 betrug.

Die Zahl der Austritte im Jahr 2010 war etwas niedriger als im Vorjahr, jedoch immer noch recht hoch. Bei den ausgetretenen Stiftungen handelt es sich überwiegend um kleinere Stiftungen. Dies dürfte noch immer eine Folge der weltweiten Finanzkrise von 2008 sein, die sich empfindlich auch auf die Vermögen vieler Stiftungen auswirkte und zu angespannten Finanzverhältnissen sowie in der Folge zu Sparmassnahmen führte.

3. Organe

Der *Vorstand* setzte sich im Jahr 2010 aus folgenden Personen zusammen:

Fürsprecher Bernhard Hahnloser, Präsident, Bern,
 Dr. Harold Grüninger, Vizepräsident, Zürich,
 alt Landammann Alexander Hoechli, Engelberg (bis 27. Mai 2010),
 François Geinoz, Zürich (seit 27. Mai 2010),
 Dr. Marco Lanter, Zürich,
 alt Ständerätin Rosemarie Simmen, Solothurn,
 Roger Thiriet, Basel,
 Heinrich von Grünigen, Zürich.

Die *Geschäftsstelle* von proFonds in Basel setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Christoph Degen, Geschäftsführer
 Dr. Roman Baumann Lorant, juristischer Mitarbeiter im Bereich Recht und Steuern,
 Margitta Bury, Sachbearbeitung und Administration (bis 31. März 2010),
 Vreni Jegge, Sachbearbeitung und Administration (ab 1. April 2010).

Frau Margitta Bury, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle von proFonds, trat per 31. März 2010 in den wohlverdienten Ruhestand. proFonds dankt ihr für die langjährige und ausgezeichnete Arbeit.

Als *Revisionsstelle* amtete die ONLINE Treuhand AG, Reinach (BL).

III. Interessenwahrung

1. Reform der Mehrwertsteuer

a. Teil A: Totalrevision des Mehrwertsteuergesetzes (MWSTG)

Mit dem Teil A der Reform der Mehrwertsteuer (MWST) wurden auf den 1. Januar 2010 *wesentliche Verbesserungen* eingeführt. proFonds begleitete die Gesetzgebungsarbeiten in den Jahren 2006 bis 2009 intensiv und sagte stets *ja* zu diesem Teil der Reform. Im revidierten Gesetz wurden die *von proFonds postulierten Anliegen* der Stiftungen und anderen gemeinnützigen Organisationen *weitestgehend berücksichtigt*.

Das Jahr 2010 war geprägt von den Umsetzungsarbeiten zum neuen Gesetz durch die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV), die sich unverzüglich daran setzte, Weisungen

für das neue Gesetz auszuarbeiten. Für Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen waren vor allem das vorgesehene *MWST-Info Nr. 5 betreffend Subventionen und Spenden* sowie die *MWST-Branchen-Info Nr. 22 betreffend Hilfsorganisationen, sozialtätige und karitative Einrichtungen* von Interesse.

Im Februar 2010 erhielt proFonds - als *einzig*er Verband - die Möglichkeit, zum Entwurf des *MWST-Info Nr. 5 betreffend Subventionen und Spenden* Stellung zu nehmen und die Anliegen der Stiftungen und anderen gemeinnützigen Organisationen bei der ESTV zu plazieren. In einem zentralen Punkt stiessen die Anregungen von proFonds auf Resonanz. Trotzdem vermag die Info nicht in allen Punkten zu überzeugen: Sie neigt dazu, bestimmte zugunsten gemeinnütziger Organisationen erlassene Normen des MWSTG restriktiv zu handhaben. proFonds erkennt weiteren Handlungsbedarf und erachtet die Fortführung des Dialogs mit der ESTV als wichtig.

Am 11. Mai 2010 wurde proFonds - ebenfalls als *einzig*er Verband - eingeladen, zum Entwurf der *MWST-Branchen-Info Nr. 22 betreffend Hilfsorganisationen, sozialtätige und karitative Einrichtungen* eine Vernehmlassung einzureichen. Dies nahm proFonds zum Anlass, eine *interne Arbeitsgruppe MWST* einzusetzen. Ihr gehörten fachkundige Mitarbeitende von proFonds-Mitgliedern an, die mit den in der *MWST-Branchen-Info Nr. 22* geregelten Bereichen bestens vertraut sind. Überdies ersuchte proFonds weitere interessierte Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen, sich an unserer Vernehmlassung zu beteiligen. Am 7. Juni 2010 reichte proFonds schliesslich der ESTV die ausführliche Vernehmlassung zum Entwurf der *MWST-Branchen-Info Nr. 22* ein.

Am 30. August 2010 trafen sich die Mitglieder der *Arbeitsgruppe* am Sitz der Geschäftsstelle von proFonds, um eine Bestandesaufnahme zu den bisher erfolgten Umsetzungsarbeiten vorzunehmen und die bisherigen Erfahrungen mit der revidierten MWST auszutauschen. Die konstruktive Sitzung zeigte auf, dass noch weiterer Handlungsbedarf besteht und das Gespräch mit der ESTV zu gegebener Zeit gesucht werden muss.

b. Teil B: Einheitssteuersatz und Abschaffung der Ausnahmen

Am 23. Juni 2010 präsentierte der Bundesrat seine *Zusatzbotschaft* zum Teil B der Reform. Das Kernelement davon ist die *Einführung eines Einheitssteuersatzes* von 6.2%. Zu dessen *Finanzierung* schlägt der Bundesrat vor, 21 von den heute bestehenden 29 *Steuerausnahmen abzuschaffen*. Diese Ausnahmen betreffen zu einem grossen Teil *gesellschaftlich wichtige Umsätze*, die häufig auch von *gemeinnützigen Organisationen* erzielt werden: zum Beispiel in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur, Kinder- und Jugendbetreuung, Sport. Die Umsätze in diesen Bereichen sollen neu steuerpflichtig werden. Ebenfalls sollen die Mitgliederbeiträge von Vereinen der MWST unterstellt werden. Das bedeutet, dass der Einheitssteuersatz zu einem grossen Teil auf dem Rücken des Gemeinwohls finanziert werden soll. Dies ist nicht zu verantworten. Eine Besteuerung solcher Umsätze widerspricht den sozial-, bildungs-, kultur- und gesellschaftspolitischen Zielen des Staats. Eine solche Reform der MWST spielt auf unhaltbare Art die berechtigten Interessen der Wirtschaft (möglichst einfache Steuer) gegen die ebenso berechtigten Interessen des Gemeinwohls (Steuerausnahmen für gesellschaftlich wichtige Umsätze) aus. *Daher lehnt proFonds die Abschaffung der Steuerausnahmen ab*. Die vom Bundesrat geprüften weiteren Varianten ("Zweisatz-Modell" und "Einheitssatz-Modell" mit Ausnahmen), die er in einem *separaten Bericht* zur Zusatzbotschaft präsentiert hat, lehnt proFonds ebenfalls ab. Dem Zweisatz-Modell wurde bereits 2007 in der Vernehmlassung von beinahe allen Teilnehmern eine deutliche Abfuhr erteilt. Zum Einheitssatz-Modell mit Ausnahmen wurde keine Vernehmlassung durchgeführt. Die Differenz des diesbezüglichen Einheitssatzes von 6.7% zum heutigen Normalsatz ist gering. Zudem entfällt der reduzierte Satz auf den Gütern des täglichen Bedarfs (Nahrungsmittel, Medikamente, Zeitungen, Bücher etc.). Sollte der Teil B der Reform mit der Abschaffung beinahe sämtlicher Ausnahmen trotzdem kommen, postuliert proFonds eine *Mindestumsatzgrenze für*

gemeinnützige Organisationen von mindestens CHF 500'000 und fordert den Verzicht auf Vorsteuerkürzungen beim Empfang von Subventionen.

Am 30. und 31. August 2010 befasste sich die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK-N) mit dem Geschäft. proFonds erstellte ein *Positionspapier zuhanden der Mitglieder der WAK-N* und ersuchte diese, unsere Standpunkte zu berücksichtigen. proFonds sagt nein zum Einheitssatz und zur Abschaffung der Steuerausnahmen sowie zum "Zweisatz-Modell" und "Einheitssatzmodell mit Ausnahmen" des Bundesrats. Die WAK-N beschloss, auf die Vorlage einzutreten, diese jedoch an den Bundesrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, dem Parlament ein *Zweisatz-Modell mit einem erweiterten Ausnahmenkatalog* zu unterbreiten.

In der Folge gelangte proFonds mit einer *Stellungnahme an ausgewählte Mitglieder des Nationalrats sowie an die Fraktionspräsidien*. Darin legte proFonds dar, dass die Einführung eines Einheitssatzes und die Abschaffung der Steuerausnahmen staats-, gesellschafts- und sozialpolitisch schädlich wäre. Sollte der Nationalrat trotzdem auf die Vorlage eintreten und diese an den Bundesrat zurückweisen, empfahl proFonds, den heute bestehenden Katalog der Steuerausnahmen *unverändert* zu übernehmen. proFonds sieht bei einer Neufassung des Ausnahmenkatalogs die Gefahr, dass ein von Partikularinteressen getriebenes "*Hick-Hack*" um die Ausnahmen entstehen könnte. Trotz dieser Hinweise von proFonds und weiteren Organisationen, die von einer Abschaffung der Ausnahmen betroffen wären, folgte der Nationalrat am 15. Dezember 2010 den Anträgen seiner WAK-N, trat auf die Vorlage ein und wies diese an den Bundesrat zurück.

Mit Sorge hat proFonds von diesem Entscheid des Nationalrats Kenntnis genommen. Mit der beabsichtigten Neufassung des Ausnahmenkatalogs könnte dem Gemeinnützigkeitsstandort Schweiz Ungemach drohen. Dies gilt es zu verhindern. proFonds wird die weitere Behandlung der Vorlage mit grosser Aufmerksamkeit verfolgen und sich weiterhin für ein MWSTG einsetzen, das die Anliegen der Stiftungen und anderen gemeinnützigen Organisationen berücksichtigt.

2. Weitere Verbesserung der Spendenabzüge in den Kantonen

Die Regelung der Spendenabzüge in den Kantonen hat sich seit dem Inkrafttreten der erhöhten Spendenabzüge bei der direkten Bundessteuer (1. Januar 2006) erfreulich entwickelt. Heute verfügt das *Gros der Kantone* über einen Spendenabzug von 20% (BL 100%).

Damit sind es nur noch ganz wenige Kantone, die lediglich einen Spendenabzug von 10% (AR, JU, TI) bzw. 5% (NE) kennen. Es ist *überfällig*, dass auch diese Kantone den Spendenabzug auf 20% erhöhen. Nach der konstanten Auffassung von proFonds muss ein Spendenabzug von 20% den *gesamtschweizerischen Mindeststandard* darstellen.

3. Revision des Buchführungs- und Rechnungslegungsrechts im Obligationenrecht

Der Nationalrat hat in der Wintersession 2010 die Beratungen zum neuen Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht abgeschlossen. Die von proFonds bereits in früheren Stadien der Revision erzielten wichtigen *Erleichterungen für Stiftungen und Vereine* wurden vom Nationalrat übernommen. Diese sind:

- Die neuen Buchführungs- und Rechnungslegungsvorschriften von Art. 957 ff. des Entwurfs zum revidierten Obligationenrecht (E-OR) werden für Stiftungen und Vereine bloss *sinngemäss* gelten. Damit kann den spezifischen Eigenheiten der Stiftungen und Vereine Rechnung getragen und in sachlich begründeten Fällen vom strikten Gesetzeswortlaut abgewichen werden.

- *Kleine Stiftungen*, die nach Art. 83b Abs. 2 ZGB von der Pflicht zur Bezeichnung einer Revisionsstelle befreit sind, sollen nur Buch über ihre *Einnahmen und Ausgaben* sowie über die *Vermögenslage* führen müssen. Es wäre sachlich nicht zu begründen, wenn eine von der Revisionsstellenpflicht befreite Stiftung den strengen Buchführungs- und Rechnungslegungsvorschriften der Art. 957 ff. E-OR unterläge.

Die Vorlage befindet sich derzeit in der *Differenzvereinbarung*. proFonds wird den Abschluss der Beratungen aufmerksam verfolgen und darüber berichten. Noch offen ist nach wie vor der Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Rechts.

4. Motion von Ständerat Luginbühl zur Steigerung der Attraktivität des Stiftungsstandorts Schweiz

Ständerat Werner Luginbühl (BDP, Bern) reichte am 20. März 2009 eine Motion zur Steigerung der Attraktivität des Stiftungsstandorts Schweiz ein. Die Motion bezweckt im wesentlichen ein Dreifaches:

- weitere Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Stiftungen in der Schweiz
- Reaktion der Schweiz auf die europäischen Entwicklungen im Bereich des Stiftungsrechts
- Prüfung von Massnahmen gegen (grundlos) inaktive Stiftungen.

Die Motion wurde von beiden Räten, zuletzt vom Ständerat am 1. März 2010, in einer teilweise abgeänderten Fassung angenommen. Seither liegt es am zuständigen Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement, die Arbeiten zur Umsetzung der Motion an Hand zu nehmen bzw. voranzutreiben.

proFonds begrüsst und unterstützt das Hauptziel der Motion, den Stiftungsstandort Schweiz noch attraktiver zu machen, und hat aus diesem Grund im September 2009 einen *Katalog möglicher Massnahmen* für die konkrete Umsetzung der Motion ausgearbeitet (www.profonds.org/downloads). Das Ziel der Massnahmen besteht in der weiteren Stärkung des Stiftungsstandorts Schweiz. Von zentraler Bedeutung und im Vordergrund stehen dabei die Massnahmen zur weiteren Verbesserung der *steuerlichen Rahmenbedingungen*. proFonds sieht jedoch - wie schon bei der parlamentarischen Initiative Schiesser im Jahr 2004 - *keinen Anlass für eine Totalrevision des Stiftungsrechts* im Zivilgesetzbuch. Allenfalls sind einzelne gezielte Massnahmen in diesem Bereich denkbar und zu prüfen.

5. Künftige Ausgestaltung der Stiftungsaufsicht

Am 23. Dezember 2010 veröffentlichte der Bundesrat einen *Grundlagenbericht* zur künftigen Ausgestaltung der Stiftungsaufsicht. Im Nachgang zur Affäre rund um die Stiftungen von Dr. Gustav Rau beauftragte der Bundesrat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) zu prüfen, ob der für die Stiftungsaufsicht grundlegende Art. 84 Abs. 2 ZGB auf Gesetzesstufe konkretisiert werden soll.

Der Bericht kommt im Wesentlichen zum Schluss, dass Art. 84 Abs. 2 ZGB den heutigen Anforderungen einer modernen Gesetzgebung nicht mehr genüge. Es wird vorgeschlagen, die für die Stiftungsaufsicht massgebenden Prüfkriterien sowie die Berichterstattung der Stiftungsorgane auf Gesetzesstufe zu präzisieren. Allenfalls sei auch zu prüfen, ob Stiftungen, die öffentlich zu Spenden aufrufen, strengeren Anforderungen unterstehen sollen. Schliesslich regt das EJPD dazu an, zu überdenken, ob nicht ein Oberaufsichtsmodell sinnvoller wäre, bei welchem die Aufsicht vollständig auf die kantonalen Aufsichten übertragen würde. Damit würde die bisherige Direktauf sicht durch die Eidgenössische

Stiftungsaufsicht beseitigt. Dringenden Handlungsbedarf sieht das EJPD nicht und schlägt daher vor, die geforderten Grundlagen im Rahmen der Umsetzung der Motion Luginbühl zu schaffen.

Die erwähnten Auffassungen im Grundlagenbericht des EJPD werden von proFonds keineswegs geteilt. Wir sehen *keinen Bedarf*, das heutige *Aufsichtssystem grundlegend umzugestalten*. Das Mischsystem aus Bundesaufsicht (für national und international tätige Stiftungen) und kantonaler Aufsicht (für kantonale tätige Stiftungen) hat sich bewährt. Insbesondere warnt proFonds davor, durch neue Gesetzes- und allenfalls Verordnungsbestimmungen der *Bürokratie* Vorschub zu leisten und den *Administrationsaufwand* bei den Stiftungen zu erhöhen. Die Stiftungsaufsichtsbehörden verfügen bereits heute über ein breites und genügendes Spektrum von Möglichkeiten, gegen Stiftungen und Stiftungsorgane einzuschreiten, die sich nicht gesetzes- bzw. pflichtkonform verhalten. Deziert spricht sich proFonds auch gegen ein Oberaufsichtsmodell aus. Ein solches würde zu einer unnötigen und vor allem kostspieligen Aufblähung des Aufsichtssystems führen.

6. Parlamentarische Gruppe Philanthropie

Das *Stiftungsforum*, *SwissFoundations* und *proFonds* haben im September 2010 die parlamentarische Gruppe "Philanthropie/Stiftungen" lanciert. Die parlamentarische Gruppe bezweckt, die *politischen Entscheidungsträger*, namentlich die Eidgenössischen Räte, über Anliegen des Gemeinnützigkeits- und Stiftungssektors zu *informieren* und sie dafür zu *sensibilisieren*. Die Gruppe bietet eine Plattform für die *Vernetzung* der politischen Entscheidungsträger mit den Akteuren und Meinungsträgern des Gemeinnützigkeits- und Stiftungssektors.

Die Gruppe wird *zweimal pro Jahr einen Anlass* während der Sessionen durchführen. Der erste Anlass fand am 21. September 2010 zum Thema "*Philanthropie: internationaler Vergleich und Herausforderungen im Stiftungswesen*" statt. Dr. Hans Lichtsteiner, Direktor Weiterbildung des Instituts für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschafts-Management der Universität Freiburg/CH (VMI), präsentierte die Ergebnisse der *Schweizer Ländersstudie zum Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project (CNP)*, die unter Beteiligung verschiedener Wissenschaftler am VMI generiert wurde.

Dem *Vorstand* der parlamentarischen Gruppe gehören Vertreter der drei Trägerorganisationen (proFonds ist durch seinen Geschäftsführer vertreten) sowie Ständerat Werner Luginbühl (Co-Präsidium), Nationalrat Fulvio Pelli (Co-Präsidium), Ständerätin Anita Fetz und Nationalrätin Brigitte Häberli-Koller an.

IV. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch

1. Schweizer Stiftungstag 2010

Der Schweizer Stiftungstag 2010 (22. proFonds-Tagung) fand unter dem Motto "*Wirken und Wirkung in Zeiten der Krise*" am 4. November 2010 in Thun statt. 156 Teilnehmende fanden sich im Hotel Seepark ein.

Der Schweizer Stiftungstag wurde in verdankenswerter Weise von der Bantleon Bank AG, der Scobag Privatbank Basel AG sowie der BDO AG als Co-Sponsoren unterstützt.

Folgende Vorträge und Podiumsdiskussionen standen auf dem Programm:

- *Erfolgreich auch in Krisenzeiten: 200 Jahre gemeinnützige Arbeit der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG)*
Dr. h.c. Annemarie Huber-Hotz, a. Bundeskanzlerin, Präsidentin Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Bern

- *Aktuelles aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich: Fälle, Entscheide, Literatur, neue Stiftungen*
RA Dr. Harold Grüninger, Vizepräsident proFonds, Zürich
Entwicklung der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen
RA Dr. Christoph Degen, Geschäftsführer proFonds, und
RA Dr. Roman Baumann Lorant, juristischer Mitarbeiter proFonds, Basel
- *Internes Kontrollsystem (IKS) - ein praktikables Modell für gemeinnützige Organisationen*
Roland Stoffel, dipl. Wirtschaftsprüfer, BDO AG, Partner und Mitglied der Regionaldirektion Nordwestschweiz, Basel
- *Messung der Wirksamkeit gemeinnütziger Projekte: in Krisenzeiten erst recht!*
Thomas Vellacott, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Programme beim WWF Schweiz, Zürich
- *Stiftungen im Brennpunkt der Öffentlichkeit: von Reputationsrisiken und anderen Herausforderungen - Erfahrungen eines Praktikers*
Dr. oec. publ. Walter Rüegg, a. Direktor Radio DRS, Stiftungsratspräsident der schweizerischen Stiftung Glückskette, Genf
- *Initiative pour la dynamisation de la philanthropie en Suisse: Pour une coopération accrue et une meilleure reconnaissance du secteur philanthropique*
Karin Jestin, Generalsekretärin Fondation 1796, Genf
- *Unternehmerisches Denken und Handeln bei Stiftungen - ein Schlüssel zum Erfolg?*
Podiumsdiskussion mit Moritz Suter, Gründer der Fluggesellschaften Crossair und Hello, Präsident der W.A. de Vigier Stiftung, Christian Hafner, geschäftsführender Teilhaber der Wegelin & Co. Privatbankiers, Vizepräsident der Fondation Terre des hommes, sowie Dr. André Voillat, Mitglied des Ehrenteam der Stiftung Lilienberg Unternehmerforum und Präsident der Stiftung Technorama Winterthur.
Moderation: Dr. Christoph Degen.

Als Gäste durfte proFonds begrüßen: Dr. Herbert Ammann, Geschäftsleiter der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich, Bernardo Casadei, Segretario Generale Associazione Italiana Fondazioni ed Enti di Erogazione (ASSIFERO), Beate Eckhardt, Geschäftsführerin von SwissFoundations, Zürich, Lorenz Furrer, Vorstand Stiftungsforum, Prof. Dr. Dominique Jakob, Leiter des Zentrums für Stiftungsrecht der Universität Zürich, Dr. Hans Lichtsteiner, Direktor Weiterbildung, Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschafts-Management (VMI) der Universität Fribourg sowie Dr. Kurt Stampfli, stellvertretender Generalsekretär, Leiter Rechtsdienst und Stiftungsaufsicht, Eidgenössisches Departement des Innern.

Das Echo auf den Stiftungstag war überaus erfreulich. Aus den zahlreichen Kommentaren der Teilnehmenden und den Fragebogen durfte geschlossen werden, dass der Schweizer Stiftungstag 2010 als gehaltvoller und facettenreicher Anlass erlebt wurde. Den Teilnehmenden dankt proFonds an dieser Stelle auch für die wertvollen Anregungen.

2. Feri Stiftungspreis 2010

Der Feri Stiftungspreis, der seit 2005 Impulse für das Stiften und innovative Stiftungsarbeit in Deutschland gibt, wurde 2010 erstmals auch in der Schweiz ausgeschrieben. proFonds wirkte als Kooperationspartner in der Schweiz. Der Geschäftsführer von proFonds war Mitglied der Preisverleihungs-Jury.

Insgesamt gingen rund 200 qualitativ hochstehende Bewerbungen ein. Dass davon auf Anhieb 50 Bewerbungen von Schweizer Stiftungen stammten, war ganz besonders erfreulich. Für den Preis nominiert wurden schliesslich sieben Stiftungen, wovon zwei aus

der Schweiz: Fondazione Dimitri, Verscio (Mitglied von proFonds), und Stiftung MyHandicap, Zürich. Dies darf als grosser Erfolg gewertet werden und zeugt von der Vitalität und Innovationskraft des Stiftungsbereichs der beiden Länder.

Am 9. Juni 2010 fand schliesslich in Frankfurt die feierliche Preisverleihung unter dem Patronat von Herrn Jean-Claude Trichet, Präsident der Europäischen Zentralbank, statt. Mit dem Feri Stiftungspreis 2010 wurde die Kreuzberger Kinderstiftung, Berlin, ausgezeichnet.

3. Workshop Dachstiftungen

Am 1. Februar 2010 lancierte die Limmat Stiftung einen Workshop mit Vertretern der wichtigsten Schweizer Dachstiftungen, aber auch mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis. An diesem Gedankenaustausch nahm auch der Geschäftsführer von proFonds teil. Der Workshop wurde für intensive und fruchtbare Diskussionen über Wesen, Funktion, rechtliche Rahmenbedingungen und betriebliche Aspekte von Dachstiftungen genutzt. Angesichts des überaus positiven Anklangs bei den Teilnehmern sowie der zunehmenden Bedeutung dieser Stiftungsform wurde vereinbart, den Erfahrungsaustausch fortzuführen.

4. Schriftenreihe

Der Verkauf der Hefte aus der Schriftenreihe von proFonds war zufriedenstellend. Die Website von proFonds (www.profonds.org / Schriftenreihe) orientiert über die Publikationen. Diese können - auch online - bei unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

Das geplante Heft 8 wird sich den für gemeinnützige Organisationen wesentlichen Steuerfragen widmen. Die Publikation verzögert sich wegen der im Berichtsjahr hängigen Gesetzgebungsarbeiten und der zum Teil noch heute offenen Anwendungsfragen im Bereich der MWST.

5. Information und Beratung der Mitglieder

2010 wurden die Mitglieder mit einem Newsletter (proFonds-Info) über die Entwicklungen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich informiert. Es wurde wiederum ausführlich über den Stand der Reform der MWST, die Erhöhung des Spendenabzugs in den Kantonen, die Motion von Ständerat Luginbühl und über weitere Aktualitäten berichtet. Auch an der Vereinsversammlung im Frühjahr und am Schweizer Stiftungstag im Herbst wurde einlässlich über die relevanten Sachgeschäfte orientiert.

Die ausschliesslich den Mitgliedern vorbehaltene Dienstleistung der Einstiegsberatung wurde in neun Fällen in Anspruch genommen. Es wurden Fragen aus den Bereichen Stiftungs-, Handelsregister-, Revisions-, Aufsichts- und Steuerrecht (einschliesslich MWST) sowie Entschädigung von Stiftungsorganen und Vermögensverwaltung beantwortet. Die Einstiegsberatungen sollen je nach Komplexität der Fragestellung erste Antworten oder Lösungsansätze bzw. Orientierungshilfen vermitteln. Sie werden vom Geschäftsführer von proFonds oder dem juristischen Mitarbeiter für Recht und Steuern - selbstverständlich unter strikter Wahrung der Vertraulichkeit - erteilt. Im Ausmass von ein bis zwei Konsultationen pro Jahr ist diese exklusive Dienstleistung für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen.

6. Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und Publikationen

proFonds nahm auch im Berichtsjahr seine Funktion als kompetente Informationsstelle in erheblichem Umfang wahr. Zahlreiche Auskünfte zu den Themen Stiftungen, NPO und Gemeinnützigkeit wurden an Mitglieder, Dritte und Medien erteilt. Auch 2010 wurden

insbesondere den Medien fundierte Informationen unterbreitet, die in Artikeln der Printmedien zitiert wurden.

Im Rahmen der Informationsarbeit und Wissensvermittlung wurde auch die rege Publikations- und Vortragstätigkeit fortgesetzt. Zu erwähnen sind namentlich folgende Vorträge und Artikel des Geschäftsführers:

- *Das Schweizer Gemeinnützigkeitsrecht im europäischen Kontext*, Vortrag am 1. Zürcher Stiftungsrechtstag, Universität Zürich, vom 16. April 2010
- *Personenrecht für Nonprofit-Organisationen*, Vortrag im Zertifikatslehrgang Nonprofit Governance & Leadership, Modul 1, Centre for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel vom 21. April 2010
- *Aktuelle Entwicklungen im Stiftungswesen (Steuern, Stiftungsrecht, Finanzen)*, Vortrag an der Informationsveranstaltung der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) vom 28. April 2010, Luzern
- *Reform der Mehrwertsteuer: Auswirkungen für gemeinnützige Organisationen und Ausblick auf den zweiten Teil der Reform*, Referat an der Vorstandssitzung der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der grossen Hilfswerke der Schweiz (KPGH) vom 29. Juni 2010, Zürich
- *Verantwortlichkeit der Stiftungsräte von Vorsorgestiftungen*, Artikel in der tribune 3/10, Zeitschrift der Handelskammer beider Basel, zusammen mit Dr. Roman Baumann Lorant
- *Weshalb Stiftungen sich vernetzen und organisieren sollen*, Vortrag am 3. Stiftungsforum vom 18. Oktober 2010, Bern
- *Vom Umgang mit Stiftungen als potentielle Geldgeberinnen*, Vortrag am Erfa-Treff von Swissfundraising vom 30. November 2010, Zürich
- *Gemeinnützige Stiftungen: eine Investition in die Zukunft von morgen*, Artikel in der SGG-Revue 06, Dezember 2010

und des juristischen Mitarbeiters Dr. Roman Baumann Lorant:

- *Honorierung von Stiftungsräten - Angemessene und formalisierte Honorare sind zuzulassen*, Artikel im Jusletter 9. August 2010
- *Die Verantwortlichkeit der Stiftungsräte von Vorsorgestiftungen*, Artikel in der tribune 3/2010, Zeitschrift der Handelskammer beider Basel, zusammen mit Dr. Christoph Degen
- *Haftung von ehrenamtlichen Gremien*, Vortrag im Zertifikatslehrgang CAS Nonprofit Governance & Leadership 2010, Centre for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel vom 18. Mai 2010

Unser Vorstandsmitglied François Geinoz vertrat proFonds mit einem Vortrag zum Thema "*Présentation des enjeux des fondations dédiées à la culture en Suisse, tendances marquantes et développements récents*" anlässlich des Kolloquiums Mécénat et fondations culturelles, Frankreich – Schweiz, welches vom Kultusministerium am 12. Februar 2010 durchgeführt wurde. Der Vortrag wurde in den Tagungsunterlagen veröffentlicht.

Ferner wurde auch 2010 die Website von proFonds weiter ausgebaut. Insbesondere wurde in den Bereichen *Aktuell* und *Downloads* ausführlich über die Reform der MWST, die Motion Luginbühl zur Steigerung der Attraktivität des Stiftungsstandorts Schweiz sowie die Revision des Rechnungslegungsrechts informiert.

7. Kontakte mit anderen Organisationen im Stiftungsbereich

proFonds setzte auch 2010 den längjährigen Kontakt sowie den Wissens- und Gedankenaustausch mit verschiedenen in- und ausländischen Organisationen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich fort. Zu erwähnen sind namentlich: Bundesverband Deutscher Stiftungen, Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden, Konferenz der Präsidenten der grossen Hilfswerke der Schweiz KPGH, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, SwissFoundations, ZEWO, Swissfundraising, Stiftungsforum.

proFonds war insbesondere an folgenden Tagungen vertreten:

- Kolloquium Mécénat et fondations culturelles, Frankreich – Schweiz, des Kultusministeriums vom 12. Februar 2010 in Paris.
- ZEWO-Tagung 2010 zum Thema "Wirkung zeigen" vom 15. April 2010 im Zentrum Paul Klee in Bern
- Deutscher Stiftungstag 2010 des Bundesverbands Deutscher Stiftungen vom 5. bis 7. Mai 2010 in Frankfurt/Main
- Feri Stiftungspreis 2010: Nominierung der Stiftungen vom 12. Mai 2010 in Berlin, Jury-Sitzung vom 8. Juni 2010 in Bad Homburg und Preisverleihung vom 9. Juni 2010 in Frankfurt
- SwissFundraisingDay, Tagung von Swissfundraising vom 18. Juni 2010 in Bern
- Jahrestagung der Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden vom 24./25. Juni 2010 in Bern
- 3. Schweizer Stiftungsforum vom 18. Oktober 2010 in Bern
- 10. Schweizer Stiftungssymposium von SwissFoundations am 9. November 2010 in Bern.

V. Finanzen

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 1'438.55. Die Aktiven des Vereins belaufen sich per Ende 2010 auf CHF 100'767.81 und bewegen sich damit in derselben Grössenordnung wie im Vorjahr.

Die 2009 ergriffenen Sparmassnahmen zeigten Wirkung und führten auch im Jahr 2010 wiederum zu einem ausgeglichenen Rechnungsergebnis mit moderatem Gewinn. Die Aufwendungen konnten namentlich bei folgenden Aufwandpositionen verringert werden: Werbung, Medien, Internet, Tagung, Vereinsversammlung, Geschäftsbericht und Vorstandssitzungen. Verbesserungen konnten aber auch auf Seiten der Einnahmen verzeichnet werden, allerdings beschränkt auf die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen. Die tiefere Teilnehmerzahl des Schweizer Stiftungstags 2010 im Vergleich zu den Vorjahren führte zu einem Minderertrag aus Tagungsbeiträgen.

Das Geschäftsjahr 2010 war wiederum kostenintensiv. Im Vordergrund stand die Durchführung des Schweizer Stiftungstags, die Informationstätigkeit sowie die Arbeiten im Bereich der Interessenwahrung. Bei letzteren, d.h. den Sachgeschäften, hat der Aufwand zugenommen, weil im Jahr 2010 ein umfangreiches Lobbying stattfand. Namentlich zu erwähnen ist die sehr aufwendige Kampagne zur MWST-Reform sowie die Begleitung der Motion Luginbühl. Weitere Aufwendungen verursachte namentlich das Engagement in der Parlamentarischen Gruppe Philanthropie (vgl. vorne Ziff. III.6).

Dank den Massnahmen zur Senkung der Kosten konnte proFonds im Jahr 2010 einen ausgeglichenen Abschluss erzielen. Weiterhin sind jedoch die Finanzmittel beschränkt und die Tätigkeiten unseres Dachverbands nehmen laufend zu. Auch künftig gilt es daher, die finanzielle Situation zu beobachten.

Für die Einzelheiten wird auf die beiliegende Jahresrechnung 2010 verwiesen. Diese wurde von der ONLINE Treuhand AG, Reinach, geprüft. In ihrem ebenfalls beiliegenden Bericht vom 29. April 2011 bestätigte die Revisionsstelle nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen zur eingeschränkten Revision die Gesetzes- und Statutenkonformität der Jahresrechnung.

Basel, 10. Mai 2011

proFonds

Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Degen', written in a cursive style.

Dr. Christoph Degen
Geschäftsführer

© 2011 by proFonds, Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel.
Alle Rechte vorbehalten.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des

proFonds Dachverbands gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des proFonds Dachverbands gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

ONLINE TREUHAND AG



Carole Flury

Dipl. Wirtschaftsprüferin

lic. oec. HSG

Zugelassene Revisionsexpertin RAB

Leitende Revisorin



Urs Flury

Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung

und Controlling

Zugelassener Revisionsexperte RAB

Reinach, 4. Mai 2011

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

proFonds Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel
Bilanz per 31.12.2010 mit Vorjahresvergleich

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	100'767.81	102'898.66
Flüssige Mittel	97'845.23	100'343.08
Kasse	276.40	428.40
Konto PostFinance	61'760.43	59'305.38
Bankkonto Scobag AG	35'808.40	40'609.30
Debitoren	2'922.58	2'555.58
Debitoren	2'880.00	2'513.00
Debitor Verrechnungssteuer	42.58	42.58
TOTAL AKTIVEN	100'767.81	102'898.66
PASSIVEN		
Fremdkapital	40'928.85	44'498.25
Kreditoren	17'152.80	5'981.30
Kontokorrent Geschäftsstelle	21'776.05	36'516.95
Passive Rechnungsabgrenzung	2'000.00	2'000.00
Eigenkapital	59'838.96	58'400.41
Vereinskapital	58'400.41	57'317.97
Gewinn	1'438.55	1'082.44
TOTAL PASSIVEN	100'767.81	102'898.66

proFonds Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel
Betriebsrechnung pro 2010 mit Vorjahresvergleich

	2010	2009
	CHF	CHF
ERTRAG	316'336.75	328'698.79
Mitgliederbeiträge	249'440.20	234'763.20
Mitgliederspenden		9'990.00
Tagungsbeiträge	46'362.00	60'555.00
Schriftenreihe / Tagungsunterlagen	4'728.00	3'802.00
Honorar für Referate	4'406.20	4'966.97
Ertrag Spenden		1'500.00
Ertrag Sponsoring	9'000.00	13'000.00
Zinsertrag	100.35	121.62
Ausserordentlicher Ertrag	2'300.00	
AUFWAND	-314'898.20	-327'616.35
Sachgeschäfte / Geschäftsstelle	-169'510.70	-153'503.10
Werbung / Medien / Internet	-14'281.65	-34'533.30
Feri Stiftungspreis	-14'689.05	
Tagungen	-67'728.40	-87'526.05
Schriftenreihe	-5'288.25	-5'290.70
Vereinsversammlung, Geschäftsbericht, Vorstandssitzungen	-27'704.95	-30'472.70
Büromaterial, Fachliteratur	-2'947.25	-4'721.30
Telefon, Telefax, Porti	-3'139.80	-1'196.00
Revisionskosten	-2'133.70	-2'307.35
Buchhaltung	-4'519.20	-4'519.20
Finanzaufwand	-113.05	-219.25
Diverser Verwaltungsaufwand	-2'842.20	-3'327.40
Mehreinnahmen	1'438.55	1'082.44